

I. Politik

1. Das PB und die L haben sich mit der Haltung der PCI bei den Wahlen und Volksabstimmungen befäst. Folgender von der L gefasster Beschluss über diesen zweiten Teil der Frage: "Lage in Frankreich" schließt die Spezialdebatte darüber ab. (Beschluß über den ersten Teil der Frage siehe "IM" Nr. 2, II, 3):

1. Das PB billigt die Kritik des IS an der Wahlkaktik der PCI, insbesondere aber an deren opportunistischen Spitzensangebot während der letzten Wahlen.
2. Das PB stellt fest, daß es für Kommunisten eine rein taktische Frage ist, sich an der Abstimmung für eine Bürgerliche Verfassung zu beteiligen bzw. für oder gegen eine solche zu stimmen.
3. Die Situation im November war charakterisiert durch die reaktionären Vorstöße der Rechten und die Kapitulation von SP/BTP vor der Bourgeoisie in der Verfassungsfrage. Es war die Notwendigkeit gegeben, der Rechten entgegenzutreten, die Kapitulation von SP/BTP den Massen aufzuzeigen und sich zu diesem Zwecke das Urteil der Massen zu erarben. Das hätte bedingt, beim Referendum vom 10.11.46 mit "Ja" zu stimmen, bei gleichzeitiger Kritik an der Unzulänglichkeit jeder Bürgerlichen Verfassung verbunden mit der Kritik an der verräterischen Haltung von SP/BTP und den Aufzeigen der durch sie heraufbeschworenen reaktionären Gefahren.

Die L nahm den ersten und zweiten Punkt mit sechs bei einer abwesenden Stimme an; der dritte Punkt wurde mit drei gegen drei bei einer abwesenden Stimme durch die entscheidende Stimme des Vorsitzenden ebenfalls angenommen. Folgender Gegenantrag der Minderheit zu Punkt 3 wurde mit drei gegen drei bei einer abwesenden Stimme abgelehnt:

3. Die Wahllosung der PCI, beim Referendum am 10.11.46 leere Stimmabstahl abzugeben, war richtig. Es war weder möglich mit "Ja" im Mai zu stimmen, da die neue Verfassung eine Verschlechterung gegenüber dem status quo bedeutete und ein Stimmen mit "Ja" eine Entschuldigungsmöglichkeit an der Kapitulationspolitik von SP/BTP bedeuten hätte; noch war es möglich mit "Nein" zu stimmen, da dies eine Unterstützung de Gaulles und damit der Reaktion bedeutet hätte. Deshalb war es richtig an den Wahlenttäuschten, den Wahlfeldzug auszunützen, um die Massen mit dem revolutionären Programm der PCI bekannt zu machen und um sie getulig darüber aufzuklären, daß letzten Endes die demokratischen Rechte und Freiheiten nicht durch papiere Verfassungen, sondern nur durch außerparlamentarische Kampf erobert und verteidigt werden können. Dieses Verhalten beim Referendum war richtig in Verbindung mit einer revolutionären Perspektive, wie sie der PB-Beschluß (über den ersten Teil der Frage: "Lage in Frankreich") ausspricht und die Entwicklung seit November 1946 bestätigen. In Gefahr einer unmittelbaren Aktion der Reaktion wäre es zur Verteidigung des letzten Restes des demokratischen Kampfbodens richtig gewesen, mit "Ja" zu stimmen.

Spendet für den Kampf! f o n d

5. Um einer Aufforderung des IS zu entsprechen, werden alle Genossen, die im Verlaufe der Kriegsergebnisse in Rußland oder in den Sowjetstaaten der SU waren (Kriegsgefangenschaft, im besonderen Häftling auch als Wehrmachtangehörige usw.), aufgefordert, politische Erfahrungserichte (betrifft die SU und Stalinherrschaft) zu verfassen und an das S weiterzuleiten. Da nur sehr wenige der außerhalb abgegebenen Heimkehrerberichte im S vorhanden sind, sollen sie noch einmal geschrieben bzw. als Duplikate abgegeben werden. Alle Genossen, die solche Berichte von anderen Genossen bei sich haben, werden ebenfalls zu deren Abgabe aufgefordert. Das S wird dann zu diesen Arbeiten einen Bevollmächtigten an das IS zusammestellen. Als letzter Termin für die Einsendung der Arbeiten gilt der 31. März 1947.

---X---

DREI FRAGEN, GENOSSEN:

Habt Ihr die Kommunistische
Partei Regeln in den letzten
Wochen neuerlich durchgesprochen?

Habt Ihr schon Pläne für die erreichbare Aushebung
materiell abgegeben?

Habt Ihr schon darüber nachgedacht,
weshalb die L Besoldungen
fast, Personals stellt und
ihre Leistungsfähigkeit fordert?
